



Gemeinsam Grenzen überschreiten: Lehreplanung in Kooperationsstudien

Ingrid Gehrke, PHSt

Elke Orosel, KFUG

Harald Wiltsche, PHK

Übersicht

- Ziel
- Formale Grundlagen und Anforderungen
- Prozessentwicklung und Ablauf/Standorte
- Herausforderungen
- Lessons-Learned
- Kontinuierliche Verbesserung
- Diskussion (Gruppe/Plenum)

ZIEL der Lehreplanung

- 1. Bestmögliche Besetzung der LVen unter der Berücksichtigung der formalen Grundlagen**
- 2. Optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Personen und Infrastruktur)**
- 3. Expertise der Bildungseinrichtungen bestmöglich nützen**

Formale Grundlagen im EVSO

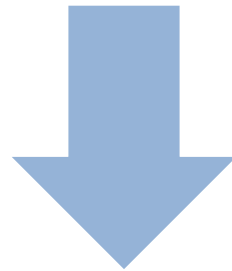
1. Kooperationsvertrag des EVSO
2. Allgemeine Grundsätze für den Personaleinsatz im EVSO - Commitment der Kooperation

Festlegungen für die Bereiche:

- Einsatz von Lehrpersonen/Ausbildung
- Abhaltung von Lehrveranstaltungen
- Betreuung und Begutachtung von Abschlussarbeiten und Prüfungen

Anforderung im EVSO

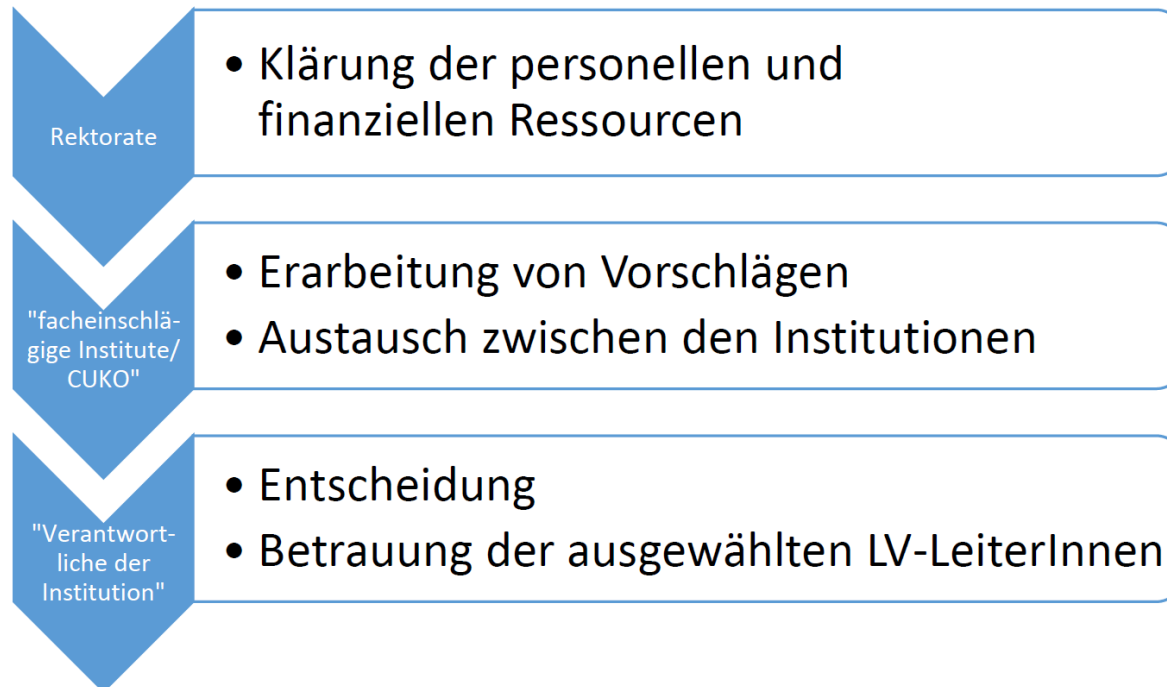
- **8 Institutionen im Kooperationsstudium**
- **Unterschiedliche Vorgehensweise in der Lehreplanung an den einzelnen Institutionen**



- **Entwicklung eines gemeinsamen Prozederes**

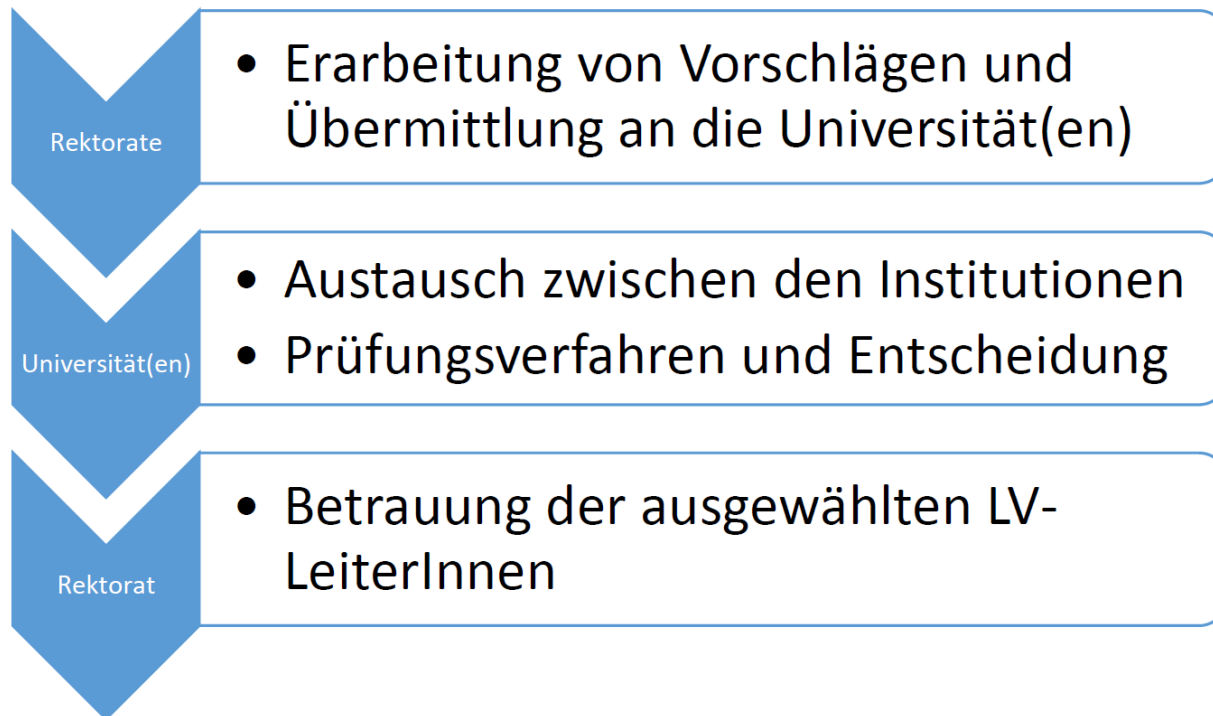
Prozess der Lehreplanung im gemeinsamen Studium

Lehreplanung Standorte Graz/Klagenfurt



Prozess der Lehreplanung im gemeinsamen Studium

Lehreplanung Standort Eisenstadt



Der gemeinsame Weg – erste Schritte

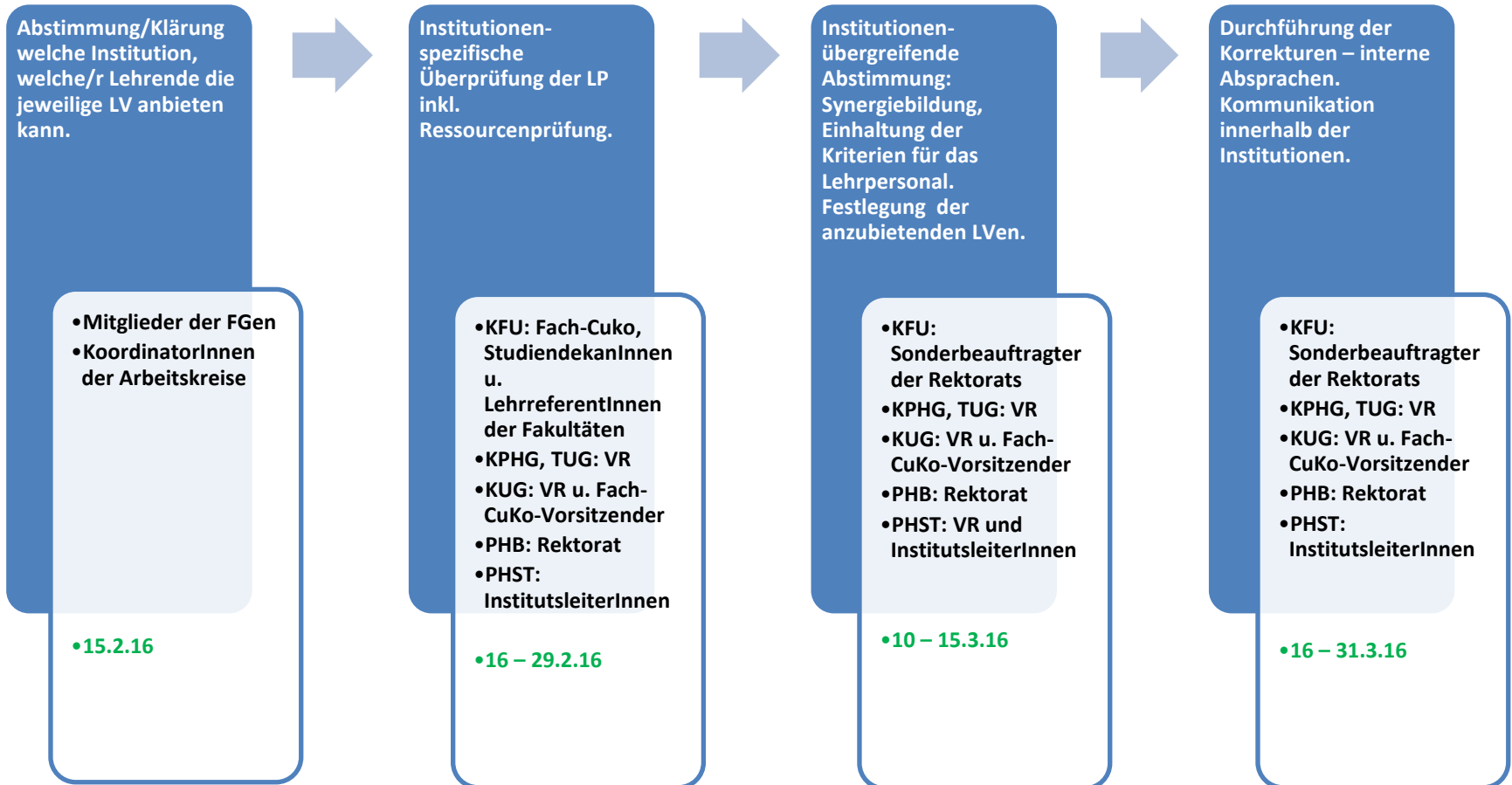
Abstimmungssitzungen zur Lehreplanung, Stmk./Bgld.

- Vorstellung der unterschiedlichen Vorgehensweisen an den Institutionen (inkl. Fristen u. verantw. Personen).
- Festlegung eines Lehreplanungsprozesses für Stmk/Bgld.
- Definition des verantwortlichen Personenkreises
- Entwicklung eines Zeitplanes
- Erstellung eines Formblattes
- Konzipierung der Lehrveranstaltungen anhand beispielhafter Planungen mit den verantwortlichen Personen

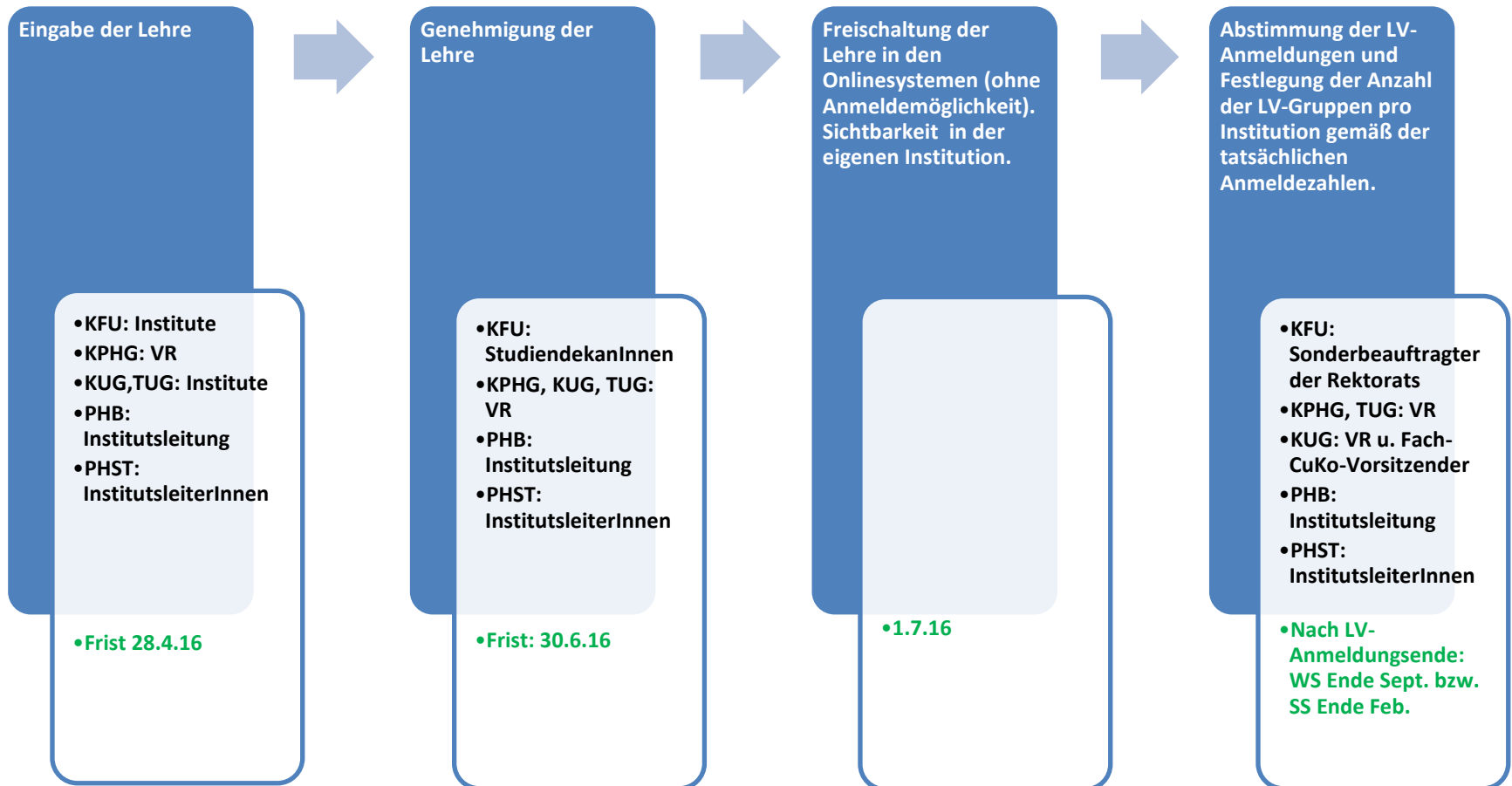
Verantwortlicher Personenkreis Stmk/Bgld.



Ablauf Lehreplanung Sek AB Stmk/Bgld.



Ablauf Lehreplanung Sek AB Stmk/Bgld.



Der gemeinsame Weg – erste Schritte

Abstimmungssitzungen zur Lehreplanung, Kärnten

Einrichtung einer „Steuergruppe Lehramt Kärnten“

Mitglieder der Rektorate,

Verantwortliche für Lehreplanung,

Projektleiter/innen,

je ein Mitglied der interfakultären CuKo & HoKo

je ein Mitglied der ÖH

Entwicklung einer „Vereinbarung zur standortbezogenen Umsetzung des Lehramtsstudiums im Rahmen des EVSO“

Bis jetzt **23 Koordinationstreffen** AAU-PHK

Ablauf Lehreplanung Sek AB Kärnten

1. Abstimmung innerhalb der FG (SPL, Fachkoordinatoren) am Standort Klagenfurt – welche Institution/welcher Lehrende kann die jeweilige Lehrveranstaltung anbieten?
2. Institutionsspezifische Überprüfung der Lehreplanung (inkl. budgetäre Bedeckung)
3. Institutionsübergreifende Abstimmung (Synergiebildung, Einhaltung der Kriterien für das Lehrpersonal des EVSO) und **Festlegung** der anzubietenden Lehrveranstaltungen in den Sitzungen der „**Steuergruppe LA Kärnten**“

Ablauf Lehreplanung Sek AB Kärnten

4. Durchführung der Korrekturen / interne Absprachen –
Behandlung und **Beschluss in der Steuergruppe** → bis 13.3.
5. Eingabe der Lehre
6. Genehmigung der Lehre → bis 15.6.
7. Freischaltung der Lehre in den Onlinesystemen (ohne
Anmeldemöglichkeit). *Sichtbarkeit der LVen an der jeweiligen
BE* → 1.7.
8. Abstimmung der LV-Anmeldungen und Festlegung der
Anzahl der LV-Gruppen pro Institution gemäß der
tatsächlichen Anmeldezahlen → Ende Feb/Sept.

Herausforderungen durch Rahmenbedingungen

- **Erhöhter Abstimmungs- und Koordinationsbedarf (Ressourcen!)**
- **Unterschiedliche Organisationskulturen (Prozess, Kommunikation, Entscheidungsverantwortung)**
- **Unterschiedliches Dienstrecht**
- **Unterschiedliche Ministerien**
- **Unterschiedliche technische Systeme!**

Herausforderungen im Prozess

- „Improvisationen“ werden sichtbar
- Anpassung an Komplexität der größeren BE durch die kleinere BE ist notwendig
- Koordination von notwendigen ad-hoc Maßnahmen (zusätzliche/weniger Gruppen)

Lessons-Learned

- **Definition der verantwortlichen Personen und Aufgaben ist notwendig und gibt Orientierung**
- **Kontrolle der Einhaltung des Zeitplanes ist erforderlich!**
- **Zusätzliche Vernetzungs- bzw. Kommunikationsschleifen sind einzuplanen (dort, wo erforderlich)**

Kontinuierliche Verbesserung

- **Analyse des Prozesses**
- **Optimierung des Prozesses unter Berücksichtigung der internen Vorgaben der jeweiligen BE**
- **Abstimmung der gemeinsamen Anmeldefristen**
- **Vernetzung der BWG/FD/PPS**

Diskussion in der Gruppe/Plenum

- **Was ist nach dem Input offen geblieben?**
- **Wo stehen Sie in Ihrer Institution in der PB NEU?**
- **Welche Erfahrungen gibt es in der LP in Ihrer Kooperation bis dato?**
- **Was sind die nächsten Schritte?**
- **Welche Herausforderungen sehen Sie?**



Kontakt Daten

Ingrid Gehrke: ingrid.gehrke@phst.at

Elke Orosel: elke.orosel@uni-graz.at

Harald Wiltsche: harald.wiltsche@ph-kaernten.ac.at